paperpress
seit 1976

Nr. 645-20 **16. Januar 2026** **51. Jahrgang**

Musik bildet

Der Verein **Konzertleben e.V.** startet am 21. Januar ins neue Jahr. Es beginnt nun schon die dritte Saison der Kammermusikreihe „**Musik bildet**" - eine Kooperation mit dem **Max-Planck-Institut** für Bildungsforschung und dem **Harnack-Haus** der Max-Planck-Gesellschaft. Die inzwischen beim Publikum beliebte Konzertreihe hat sich zum Ziel gesetzt, künstlerische Exzellenz mit musikalische Nachwuchsförderung auf intelligente Weise zu verbinden. Die zwei außergewöhnlichen Orte in Berlin-Dahlem tragen zusätzlich zur besonderen Atmosphäre dieser Konzerte bei.

Foto: Andrej Grilc

In diesem Jahr steht die Konzertreihe unter dem Motto „**Schubert & more**". Der deutsch-rumänische Pianist **Catalin Serban** (Foto) hat die künstlerische Leitung übernommen und wird an jedem der insgesamt sechs Konzertabende ein Werk von **Franz Schubert** in den Mittelpunkt stellen, flankiert von weiteren Meisterwerken der Kammermusikliteratur. Die Reihe bringt international etablierte Künstlerpersönlichkeiten mit herausragenden jungen Musikerinnen und Musikern zusammen und schafft so einen lebendigen Dialog zwischen Erfahrung und Aufbruch.

Das Eröffnungskonzert am 21. Januar wird vom **Varyon Quartet**, einem jungen, vielfach ausgezeichneten Ensemble aus dem Umfeld der Universität der Künste Berlin, gestaltet. Für dieses Konzert wird das Quartett durch eine prominente Gastbesetzung erweitert: Gemeinsam mit der Wiener Geigerin **Amira Abouzahra** musizieren **Kyota Kakiuchi** (2. Violine), **Arda Aykut** (Viola) und **Syon Najman** (Violoncello). Höhepunkt des Abends ist die Zusammenarbeit mit dem international gefeierten Cellisten **Andrei Ioniță**, Preisträger des Tschaikowski-Wettbewerbs und einer der führenden Cellisten seiner Generation.

Auf dem Programm stehen zwei große Werke der romantischen Kammermusik: das Streichquartett f-Moll von **Felix Mendelssohn Bartholdy**, ein Werk voller dramatischer Spannung, jugendlicher Leidenschaft und feinster kammermusikalischer Textur, sowie Schuberts monumentales Streichquintett C-Dur. Letzteres gilt als eines der tiefgründigsten Werke der gesamten Kammermusikliteratur – ein spätes Meisterwerk von außergewöhnlicher emotionaler Weite, das zwischen existenzieller Tiefe und überirdischer Schönheit oszilliert.

Termine 2026

Mittwoch, 21. Januar, 19 Uhr
Kammermusik am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung „Musik bildet…Schubert und more"

4. März, 19 Uhr MPI für Bildungsforschung
Noa Wildschut Violine, **Yehjin Chun Violoncello**, **Catalin Serban** Klavier

22. April, 19 Uhr MPI für Bildungsforschung
Annika Rast Querflöte, **Sofia Blandu** Violoncello, **Daria Tudor** Klavier

22. Juni, 19 Uhr Harnack Haus
Anna Im Violine, **Andrei Ioniță** Violoncello, **Catalin Serban** Klavier

11. Oktober, 19 Uhr Harnack Haus
Zilvinas Brazauskas Klarinette, **Natania Hofmann** Violoncello, **Catalin Serban** Klavier

16. Dezember, 19 Uhr MPI für Bildungsforschung
Catalin Serban Klavier
Änderungen vorbehalten.

Orte und Adressen:
Max-Planck-Gesellschaft für Bildungsforschung, Lentzeallee 94, 14195 Berlin-Dahlem
Harnack-Haus der Max-Planck-Gesellschaft, Ihne Straße 16 -20, 14195 Berlin-Dahlem, U3 Freie Universität

Tickets an der Abendkasse vor Ort oder im Netz:
https://www.konzertleben.de/termine

Quelle: Schwindkommunikation

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.